

teil des Gases aus dem Kreislauf herausgezogen wird. Die Möglichkeit, dies zu tun, ohne die fortgesetzte Verwendung des regenerierten Gases im Kreislauf zu beeinträchtigen, beruht auf der außerordentlichen Vermehrung der Wasserstoffmenge durch die stufenweise Behandlung der Gase mit Wasserdampf, die die Bildung von Wasserstoff in jeder der beiden Behandlungsstufen bedingt. Zeichn. (D. R. P. 435 588, Kl. 12 i, Gr. 1, vom 19. 12. 1924, ausg. 13. 10. 1926, vgl. Chem. Zentr. 1926 II 2956.) *on.*

##### 5. Wasser, Kesselwasser, Abwasser.

**Karl Schnetzer, Aussig a. E. Verfahren zur Verhütung des Kesselsteinansatzes in Dampfkesseln, Verdampfern, Vorwärmern u. dgl.,** bei welchem der zu schützende Behälter an einer oder mehreren Stellen mit dem negativen Pol einer in gewöhnlicher Weise isoliert aufgestellten Gleichstromquelle von normaler Spannung verbunden wird, dad. gek., daß währenddessen der positive Pol der Gleichstromquelle frei gelassen wird. — Bei dem neuen Verfahren findet weder ein Verbrauch von Elektroden statt, noch werden meßbare Energiemengen zum Hervorbringen der Wirkung verwendet, von der Leerlaufarbeit der Stromquelle abgesehen. Es entfallen demnach auch die Beobachtung und Regelung der Stromstärke sowie die Erneuerung von Elektroden, so daß Betriebskosten und Wartung auf das denkbar geringste Maß herabgesetzt werden. (D. R. P. 421 618, Kl. 13 b, Gr. 8, vom 30. 1. 1921, ausg. 14. 11. 1925, vgl. Chem. Zentr. 1926 I 1259.) *on.*

**Wilhelm Radermacher und Clemens Delkeskamp, Wiesbaden. Verfahren zum Ausfäulen von Abwasserschläm unter Spülung des faulenden Schlammes und periodischer Zuführung frischen Abwasserschlammes,** 1. dad. gek., daß die Spülung periodisch mit aus dem Eindickungsbehälter entnommenen, von dem frischen Abwasserschläm sich abscheidenden Wasser unter Ausnutzung der Gesamtfaulraumlänge erfolgt, bevor die Einleitung des eingedickten frischen Abwasserschlammes stattfindet. — 2. dad. gek., daß die Beschickung mit Frischschlamm abwechselnd an verschiedenen Punkten einer Faulkammereinheit und die Durchspülung in entgegengesetztem Sinne erfolgt. — Die Neuheit und der technische Fortschritt der vorliegenden Erfindung liegen darin, daß das in der Abwasserzone befindliche, vom eingedickten Schlamm abgetrennte Abwasser als chemisch und physikalisch dem Schlamm verwandtes Produkt zur Entfernung der durch die Schlammgärung in ihm angefallenen Abbauprodukte, vor der Beschickung des Faulraumes mit Frischschlamm verwendet wird. Zeichn. (D. R. P. 435 514, Kl. 85 c, Gr. 6, vom 17. 2. 1925, ausg. 14. 10. 1926.) *on.*

**Atlas-Werke A.-G., Bremen. Mischvorwärmer für stufenweise Vorwärmung von Flüssigkeiten mit Dampf von verschiedener Spannung,** bei welchem die Flüssigkeit in eine rotierende Bewegung versetzt wird, dad. gek., daß Dampf verschiedenen Druckes an Stellen verschiedenen Abstandes von der Mittellinie des Gehäuses entsprechend der von innen nach außen zunehmenden Flüssigkeitsspannung zugeführt wird. — Bei der Erfindung wird statt einer mehrstufigen Kreiselpumpe ein einfaches Gehäuse verwendet, in welchem die zu erwärmende Flüssigkeit mit Hilfe von umlaufenden Flügeln in eine kreisende Bewegung versetzt wird. Es stellt sich dann in der rotierenden Flüssigkeit ein mit dem Radius zunehmender Druck ein. Entsprechend dem verschiedenen starken Druck wird dann der Flüssigkeit Dampf an entsprechenden Stellen und mit entsprechender Spannung zugeführt und auf diese Weise mittels einer einfachen Vorrichtung die Flüssigkeit stufenweise erwärmt. Weitere Anspr. u. Zeichn. (D. R. P. 435 520, Kl. 13 b, Gr. 6, vom 13. 11. 1925, ausg. 14. 10. 1926.) *on.*

**Ingenieurgesellschaft für Wärmewirtschaft A.-G., Köln. Einrichtung zur Verhütung von Kesselsteinansatz,** bei der die zu schützenden Konstruktionsteile von einem elektrischen Schwachstrom ohne elektrolytische Wirkung durchflossen werden, dad. gek., daß solche Konstruktionsteile, die infolge ihres höheren elektrischen Widerstandes nicht genügend von Strom durchflossen werden, unter dem Einfluß besonders regelbarer zusätzlicher Stromzuführung in entsprechender Richtung und mit entsprechend abgestimmter Stromstärke und Spannung in die Stromzuführung derart eingefügt werden, daß sie unter dem

Einfluß der zusätzlich aufgedrückten Spannung zur Stromaufnahme in den zweckmäßigen Grenzen gezwungen werden. — Durch die angegebene Schaltung ist es möglich, wichtigeren Kesselteilen unabhängig voneinander die für die Kesselsteinverhütung zweckmäßigste Stromstärke zwangsläufig zu geben. Zeichn. (D. R. P. 437 372, Kl. 13 b, Gr. 18, vom 4. 4. 1925, ausg. 19. 11. 1926.) *on.*

## Rundschau.

Die Vorarbeiten für den

### Chemiker-Kalender 1928

beginnen bereits jetzt. Alle Fachgenossen werden gebeten, Vorschläge zur Erweiterung oder Abänderung des Kalenders sowie etwa vorhandene Fehler baldmöglichst mitzuteilen an

Prof. Dr. I. Koppel,  
Berlin-Pankow, Wollankstraße 75/76, E.

### Preis ausschreiben.

Der Verband deutscher Schokolade-Fabrikanten e. V., Dresden, erläßt ein Preis ausschreiben zur allgemeinen Förderung der Untersuchungsverfahren für Kakaobutter und des Nachweises der für Verfälschung in Betracht kommenden Fette.

Im besonderen sind Untersuchungsverfahren erwünscht:

- I. a) Zur Unterscheidung extrahierter und abgepreßter Kakaobutter;
- b) zum Nachweise extrahierter Kakaobutter im Gemisch mit abgepreßter Kakaobutter;
- c) zum Nachweise von aus Abfällen gepreßter Kakaobutter.
- II. Zum Nachweise fremder Fette und zwar:
  - a) gehärteter Fette;
  - b) sonstiger Fremdfette.

Besonders wünschenswert ist es, wenn die vorstehenden Untersuchungsverfahren auf Kakaoerzeugnisse Anwendung finden können.

An Preisen werden ausgesetzt:

1. Für die beste und möglichst viele der vorstehenden Punkte umfassende Lösung ein erster Preis von 4000 M.;
2. für die zweitbeste Lösung ein zweiter Preis von 2000 M.;
3. für Arbeiten, die nur Teile der Ausschreibung behandeln, aber für die gestellten Fragen von Wert sind, vier Preise von je 1000 M.

Außerdem ist der Verband bereit, die Inangriffnahme von Arbeiten durch Bereitstellung von Material und mäßigen Geldbeträgen von jeweils 200 M., aber nicht über eine Gesamtsumme von 2000 M. hinaus zur Beschaffung von Hilfsmitteln zu erleichtern. Das Eigentumsrecht an den vom Verband zur Verfügung gestellten Hilfsmitteln behält sich der Verband vor.

Für den Fall, daß mehrere gleichwertige Arbeiten eingereicht werden, oder daß die eingehenden Bewerbungen kein geeignetes Untersuchungsverfahren ergeben, bleibt den Preisrichtern vorbehalten, entweder die Preise unter die dem Ziel am nächsten Kommenden zu verteilen oder mehrere Verfahren zu einem einzigen Verfahren zusammenzufassen und dementsprechend die Preise zu verteilen oder von einer Preisverteilung abzusehen.

Über die Zuteilung der Preise entscheidet ein Preisrichter-Kollegium. Das Preisrichter-Kollegium setzt sich zusammen aus drei Vertretern des Verbandes deutscher Schokolade-Fabrikanten e. V., Dresden; zwei Vertretern des Vereins deutscher Chemiker, Berlin; zwei Vertretern des Vereins deutscher Nahrungsmittel-Chemiker, Braunschweig.

Die auf Grund dieses Preis ausschreibens angefertigten Arbeiten sind mit einem Kennwort zu versehen und in einem verschlossenen Umschlage bis zum 31. Dezember 1927 an den Verband deutscher Schokolade-Fabrikanten e. V., Dresden-A., Ringstraße 18, einzusenden. Diesem verschlossenen Umschlag ist ein Namen und Adresse des Einsenders enthaltender Umschlag mit demselben Kennwort beizufügen.

Die nicht angenommenen Arbeiten werden den betreffenden Einsendern zurückgegeben.

Dresden, den 15. Januar 1927.

Verband deutscher Schokolade-Fabrikanten e. V.

<sup>1)</sup> Hauptpatent 406 295, s. Ztschr. angew. Chem. 38, 189 [1925].